

Die universale Bedeutung der Buchstaben und Zahlen als Zugang zur Gottesweisheit

In der Nachfolge von RENÉ GUÉNON hat Scheich FREDY BOLLAG, Basel, ein ungewöhnliches Buch in deutscher Sprache zur Zahlen- und Buchstabenmystik des Koran verfasst. Eine Übersetzung ins Russische besteht bereits. Wer kann helfen, es ins Französische zu übersetzen, sowie ins Arabische und eventuell ins Englische? Wer kann beim Übersetzen helfen – oder durch Sponsoring? Hier der Titel:

Der Name Allah und die Zahl 66.

Die Symbolik der Buchstaben und Zahlen
als Grundlage theoretischer und praktischer Gottesweisheit
und Ausdruck universaler Einheit der Religionen.

Verlag Salīm und Hağr Spohr, Bonndorf im Schwarzwald 1996.

Der Verfasser

FREDY BOLLAG wurde 1935 in Basel geboren und wuchs in einer liberal jüdischen Familie auf. So hatte er die Möglichkeit, die Grundbegriffe der jüdischen Tradition kennenzulernen und eine Einführung ins Hebräische zu erhalten.

In Basel gab es bereits seit längerer Zeit eine Gruppe von Sufis des Ordens von SCHEICH AHMAD AL ALAWY. Das war damals aussergewöhnlich, in Europa vielleicht einzigartig. Mit zwanzig Jahren kam der Verfasser nun in Kontakt mit SCHEICH ABD URRAHMAN YAHYA, einem Mitglied dieses Ordens. Durch ihn geschah die Einführung in die spirituellen Lehren, insbesondere in das Werk des französischen Metaphysikers RENÉ GUÉNON (1886-1951), der am Anfang des 20. Jahrhunderts als einer der ersten Europäer in den Sufismus eingeweiht worden war, und zwar von einem Scheich des SCHADHILYYAH-Ordens in Ägypten. GUÉNON ist der Hauptvertreter der Ur-Tradition. In seiner Lehre spielt die Zahlen- und Buchstabensymbolik eine grosse Rolle: Jede Unterweisung beruht auf der Übermittlung von Symbolen, die der Novize auf seinem Weg zu verwirklichen hat

Mit 21 Jahren verbrachte FREDY BOLLAG einen Monat in Israel mit der Absicht, dort einen kabbalistischen Lehrer zu finden oder in eine entsprechende Schule einzutreten. Der Versuch scheiterte. Er kehrte nach Basel zurück und trat bei SCHEICH ABD URRAHMAN zum Islam über. Es folgten etwa zwölf Jahre intensiven Studiums der Schriften von RENÉ GUÉNON sowie grundlegender Texte der hinduistischen Tradition, vor allem der *Upanischaden*, der *Brahma-Sutren* und der *Bhagavadgita*.

In dieser Zeit ergab sich durch das Buch von TIERNO BOKAR, *Le sage de Bandiagara*, der erste Kontakt mit dem Meister AMADOU HAMPATÉ BA (1900-1991) aus Bamako (Mali), einem Meister des afrikanischen *Tidjaniyyah*-Ordens. Dieser Sufi-Orden wurde 1781/1782 von SIDI AHMAD TIDJANI in 'Ain Madi (Süd-Algerien) gegründet und in ununterbrochener Kette an Meister HAMPATÉ BA überliefert. Das Mutterhaus ist in Fes (Marokko) beim Grab von TIDJANI. Der *Tidjaniyyah*-Orden ist berühmt für seine zahlenmystischen Kenntnisse.

HAMPATÉ BA nahm FREDY BOLLAG als Schüler an und weihte ihn im Herbst 1960 in den Orden ein. Von nun an erfolgte mindestens einmal jährlich ein Aufenthalt beim Meister in Paris, wo dieser als Abgeordneter von West-Afrika an den Sitzungen der UNESCO teilnahm. Mehr als 33 Jahre pflegte er regelmässigen Kontakt mit ihm, bis zu dessen Tod im Mai 1991. Seither steht FREDY BOLLAG, auf-

grund einer übersinnlichen Erfahrung im Bereich der Töne, in ununterbrochener Verbindung zu HAMPATÉ BA und er führt dessen geistiges Erbe als Scheikh weiter.

Der Weg führte ihn auch zu weltweit bekannten spirituellen Lehrern, so zu SHRI HAIDAKHAN BABA, genannt BABAJI, und zu MAULANA SCHEIKH MUHAMMAD NAZIM AL-HAQQANI, dem Oberhaupt des *Naqshibandi*-Ordens, und zu SCHEIKH KHALED BENTOUNES.

Im April 1980 fand die entscheidende Begegnung mit Meister SHRI HAIDAKHAN BABA, genannt BABAJI, statt. Dieser wirkte von 1970 bis 1984 im kleinen Dorf Haidakhan im Himalaya. Während eines nur elftägigen Aufenthalts bei ihm wurde dem Verfasser alles Nötige übermittelt. Nachher wurde er unter der inneren Führung des Meisters in die meditative Praxis des *Soham*-Mantras eingeführt.

Im Jahr 1982 half er bei der Gründung des «Zentrums der Einheit Schweibenalp» im Berner Oberland oberhalb Brienz mit. Dieses Zentrum vermittelt die Lehre von BABAJI als den Schlüssel zur Wiederaufrichtung des *Sanatana Dharma*, der «Ur-Norm» der gesamten Schöpfung, die in den Lehren aller echten göttlichen Überlieferungen dieser Menschheit enthalten und verborgen ist.

Ende der achtziger Jahre begann ein regelmässiger Kontakt mit dem Sufi-Meister SCHEIKH NAZIM AL QUBRUSI AL HAQQANI. Durch ihn geschah die Einweihung in den *Naqshibandi*-Orden. Dies ist der einzige Sufi-Orden, der auf den Kalifen ABU BAKR zurückgeht; alle anderen Orden gehen auf den Kalifen ALI zurück.

Das Buch

Der Verfasser zeigt in diesem Buch die Früchte jahrzehntelanger Forschungen. Er analysiert zahlen- und buchstabenmystische Dimensionen des arabischen Wortlautes koranischer Textpassagen und vergleichbarer Zeugnisse aus den Überlieferungen der Religionen der Welt, besonders jüdischer, christlicher und altindischer Quellen. Es gelingt ihm eine eindrucksvolle Darstellung des tiefern Sinns heiliger Formeln und mystischer Praktiken. Als Eingeweihter und Meister des *Tidjaniyyah*-Ordens schöpft er aus Quellen, die bislang unerschlossen waren. Er gelangt zu verblüffenden Einsichten in die universale Bedeutung der Buchstaben und Zahlen als archetypische Chiffren des Göttlichen. Formeln und Praktiken verschiedener Religionen gewinnen hier ihren Sinn – als Leitfaden zur Entdeckung und Hebung unermesslicher Schätze aus den endlosen Meeren der Barmherzigkeit unseres Schöpfers.

Wer helfen kann, dieses Schlüsselwerk aus dem Deutschen in die französische, in die arabische und eventuell in die englische Sprache zu übersetzen, melde sich beim Verfasser selbst:

Scheich Fredy Aly Bollag, Kluserstrasse 24, CH - 4054 Basel, Tel. 0041 -61 - 281 05 68